

Rund 220 Besucher beim „e_day“ im WIFI der Wirtschaftskammer Salzburg

Web-Geschäfte werden immer sicherer

Bereits zum fünften Mal hatten vergangenen Dienstag, 1. März, Unternehmer Gelegenheit, sich im Rahmen des „e_day“ der WKS eine geballte Ladung an Information zu den Bereichen IT, Internet und Telekommunikation zu holen. Rund 220 Interessierte besuchten die Vortragsreihe, die heuer unter dem Motto „Geschäfte im Internet – endlich sicher?“ stand.

■ „Das Internet ist auch nach dem Börsenflop 1999 und anschließender Katerstimmung ein boomender Markt. Unternehmen hilft es, im internationalen Geschäft präziser und damit wettbewerbsfähig zu bleiben. Weit über 90% der Salzburger Betriebe über neun Mitarbeiter nutzen laut Statistik Austria heute regelmäßig das Internet für ihre Geschäftsabwicklung. Nachholbedarf gibt es noch bei Klein- und Kleinstbetrieben, die speziell die Kostenvorteile des Internets und den unbegrenzten Markt nutzen können. Die Wirtschaftskammer Salzburg ist hier gemeinsam mit der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie bemüht, auch diesen Betrieben zu einer optimalen Internetnutzung zu verhelfen“, erläuterte WKS-Präsident Komm.-Rat Julius Schmalz bei seiner Eröffnungsrede.

Mehr Schutz durch Frühwarnsystem

Die Unsicherheitsfaktoren und Gefahren im Internet stellte der Unternehmensberater Dr. Christian Reiser in seinem satirischen Impulsreferat „Unsicheres Internet – Profitieren auch Sie davon! – Geschäfte machen mit Spam, dDos und Phishing“ dar. Wie man mit ihnen umgeht, wurde in den anschließenden Vorträgen deutlich.

IT-Berater Prof. Dkfm. Stephan Köhl (dropshop) berichtete als ehemaliger Mitarbeiter von eBay über die Sicherheit von Verkaufsplattformen im Internet. Zwar gibt es laut Köhl bei einem Kauf über eBay nur einen Vertrag



Geballtes Experten-Know-how beim e_day (v. l.) Hubert Mittermayr (Zürich Versicherung), Mag. Peter Harlander (Fachgruppe UBIT), Dkfm. Stephan Köhl (dropshop), WKS-Präsident Komm.-Rat Julius Schmalz, Dr. Christian Reiser, Josef Ferstl (a-trust), Dr. Johannes Goldynia (Partner Europay), DI Christoph Barszczewski (Ikarus) und Alexander Robl (Raiffeisen). Foto: Wild

zwischen Käufer und Verkäufer (nicht mit eBay), der Käufer hat allerdings die Möglichkeit, bei nicht entsprechender Ware innerhalb von zwei Wochen vom Kauf zurückzutreten. Als zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen dienen ein Sicherheitsportal bzw. ein eigenes Frühwarnsystem, das dubiose Verkäufer bzw. Käufer (Spammer, Phisher) anhand bestimmter Indikatoren bereits im Vorfeld erkennen kann.

Digitale Signatur ist Urkunde gleichgestellt

Ein Mehr an Sicherheit im Internet wird in Zukunft auch der Einsatz der Digitalen Signatur bringen. „Sie ist seit 1. Februar bei allen Master-, Maestro- und Quick-Cards in Österreich aktiv und ist für den Nutzer nach einmaliger Aktivierung kostenlos“,

berichtete Dr. Johannes Goldynia von Partner Europay. Diese digitale Signatur kann auch als „Secure Code“ für das Internet zur Sicherung der Zahlungsgarantie verwendet werden. „Die Digitale Signatur ist damit einer Urkunde gleichgestellt. Für Unternehmen werden zurzeit 100.000 Kartenleser mit 100 Mill. € gefördert. Der Endkundenpreis eines Gerätes beträgt 15 €“, so Goldynia weiter.

Bürokratische Wege und Kosten sparen

Josef Ferstl, Geschäftsführer von a-trust, stellte die a-trust-, Master- und Maestro-Card als künftige Bürgerkarte vor. Die darauf befindliche Melderegisternummer wird zur Sicherheit verschlüsselt. „Mit dieser Karte kann man sich in Zukunft vie-

le bürokratische Wege und Kosten sparen. Der Strafregisterauszug etwa, den Unternehmer laufend bei Ausschreibungen benötigen, wird mit der Bürgerkarte rasch und kostenlos zugestellt“, so Ferstl.

Noch vereinfacht werden müsse laut Alexander Robl vom Raiffeisenverband Salzburg die aufwändige Registrierung bei der Personenidentifizierung im Internet. E-Government wie „Finanz online“, Electronic Banking und betriebsinterne Sonderlösungen bringen jetzt schon ein Mehr an Effizienz für den Kunden.

Hausverstand stärker einsetzen

„Geschäfte im Internet zu machen ist heute ein vertretbares Risiko“, fasste Mag. Peter Harlander von der Fachgruppe UBIT in der WK Salzburg zusammen. Als Sicherheitsfaktor bei einem Kauf bei eBay oder amazon sollte man mehr den Hausverstand einsetzen und nicht nur nach dem Motto „Geiz ist geil“ vorgehen. „Man darf sich nicht durch Billigprodukte allein zum Kauf verleiten lassen, sondern muss auch auf die Seriosität des Webshops schauen“, sagte Harlander. Wichtige Indikatoren dabei seien Fotos und Zusatzinformationen wie Sicherheitshinweise und Kaufbedingungen. Bei einem Kauf in den USA sollte man die Durchsetzbarkeit seiner Rechte im Klagsfall bedenken.

Nähere Informationen zu diesem Thema erhalten Interessierte im Internet unter www.wko.at/sbg unter dem Button e_day.